

Was bietet Rheuma-VOR?

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen betreffen etwa zwei Prozent der deutschen Bevölkerung. Der aktuelle Mangel an Rheumatologen in ganz Deutschland, vor allem auf dem Land, bedeutet für viele Betroffene eine sehr späte Diagnose. Schmerzen und erhebliche Funktionseinschränkungen sind oftmals die Folge. **Rheuma-VOR**, das Netzwerk für die „Verbesserung der rheumatologischen Versorgungsqualität durch koordinierte Kooperation“, hat es sich zum Ziel gesetzt, in drei Bundesländern Strukturen und Behandlungsangebote für Rheumapatienten aufzubauen, damit entzündlich-rheumatische Erkrankungen bei den betroffenen Menschen früher entdeckt und schneller zielgerichtet behandelt werden können.

Wer steht hinter Rheuma-VOR?

Unter der Leitung der Universitätsmedizin Mainz arbeiten zahlreiche Partner der Patientenversorgung, Forschung und Selbsthilfe aus drei Bundesländern in der Pilotstudie Rheuma-VOR über 3 Jahre gemeinsam daran, Rheumapatienten schneller und lückenlos behandeln zu können: die Medizinische Hochschule Hannover, das Rheumazentrum Saarland des Universitätsklinikums des Saarlandes, das Rheumazentrum Niedersachsen, das ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz und die niedergelassenen Rheumatologen und Rheumaorthopäden. Die Hausärzte-Verbände aller drei Bundesländer sowie die drei Landesverbände der Deutschen Rheuma-Liga e.V. und ihr Bundesverband spielen im Netzwerk eine wichtige Rolle bei der Entdeckung, Beratung und Motivation neu erkrankter Patienten. Unterstützt wird das Netzwerk von einer Reihe weiterer Partner wie den Kassenärztlichen Vereinigungen der Bundesländer und Forschungsinstitutionen.



Für wen ist Rheuma-VOR?

Jeder Erwachsene in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Niedersachsen, bei dem gerade die ersten Anzeichen für eine entzündlich-rheumatische Erkrankung auftreten und der noch nicht wegen dieser Krankheit in Behandlung beim Rheumatologen ist, kann in das Netzwerk Rheuma-VOR aufgenommen werden, unabhängig von der Art seiner Krankenversicherung.



Der Aufbau von Rheuma-VOR wird aus Mitteln des Innovationsfonds über drei Jahre gefördert. Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss fördert in den Jahren 2016 – 2019 neue Versorgungsformen, die über die bisherige Regelversorgung hinausgehen und diese nachhaltig verbessern.

Kontakt

Rheuma-VOR Koordinationsstelle Rheinland-Pfalz

c/o ACURA Kliniken Rheinland-Pfalz GmbH
Kaiser-Wilhelm-Straße 9-11
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 93-2222
Fax 0671 93-2990
E-Mail: rheinland-pfalz@rheuma-vor.de

Rheuma-VOR Koordinationsstelle Saarland

c/o Rheumazentrum Saarland des Universitätsklinikums des Saarlandes
Kirrberger Straße 100
66421 Homburg/Saar
Telefon 06841 16-15364
Fax 06841 16-15371
E-Mail: saarland@rheuma-vor.de

Verantwortliche Studienleitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Schwarting
Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg Universität Mainz
Rheumatologie und klinische Immunologie
Langenbeckstraße 1 · 55131 Mainz
info@rheuma-vor.de



Schirmherrinnen von Rheuma-VOR sind die Gesundheitsministerin des Landes Rheinland-Pfalz, Sabine Bätzing-Lichtenthäler und die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer.

Mehr Informationen zu Rheuma-VOR und aktuelle News finden Sie unter:

www.rheuma-vor.de

RHEUMA.VOR
Schnell erkennen. Gezielt handeln.

HINSCHAUEN LOHNT!

Rheuma frühzeitig erkennen.
Lebensqualität erhalten.

Ablaufplan für Primärversorger

Rheuma-VOR – eine multizentrische Pilotstudie zur Verbesserung der Versorgung früher rheumatischer Erkrankungen

rheuma-vor.de

Wenn es Rheuma ist: Schnell erkennen. Gezielt handeln.

Rheuma schnell erkennen und gezielt behandeln! Das ist das Ziel von Rheuma-VOR. Das neue Pilotprojekt hilft Ihnen und Ihren Patienten dabei, bei ersten Anzeichen für eine entzündlich-rheumatische Erkrankung, trotz eigentlich langer Wartezeiten schnell einen Termin bei einem Facharzt zu bekommen. Das Netzwerk steht allen Patienten über 18 Jahren in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, unabhängig von ihrer Krankenversicherung, und allen rheinland-pfälzischen bzw. saarländischen Kassenärzten offen.

Primärversorger spielen bei der frühzeitigen Erkennung der neuerkrankten Verdachtsfälle eine zentrale Rolle, da sie die erste Anlaufstelle für Patienten sind. Mit den Fax-Screeningbögen können Sie Ihre Patienten, bei denen der Verdacht auf eine Neuerkrankung besteht und die noch nicht in rheumatologischer Behandlung sind, schnell und unkompliziert über eine spezielle EBM-Ziffer anmelden.

Einschlusskriterien für Rheuma-VOR

Rheumatoide Arthritis

- ⊙ Schmerzhaftes Gelenkschwellung von mehreren Gelenken, Dauer > 6 Wochen
- ⊙ Morgensteifigkeit > 30 min Dauer
- ⊙ Erhöhtes CRP oder BSG

Spondylarthritis

- ⊙ Erstmanifestation vor 40. Lebensjahr
- ⊙ LWS-Rückenschmerzen > 12 Wochen
- ⊙ Auftreten in Ruhe / nachts
- ⊙ Besserung bei Bewegung / keine Besserung durch Ruhe
- ⊙ Sehnenansatzbeschwerden
- ⊙ Alternierender Schmerz im Gesäß
- ⊙ Uveitis
- ⊙ Weitere Erkrankungen (Psoriasis vulgaris, Morbus Crohn, Colitis)
- ⊙ Familienanamnese positiv

Psoriasisarthritis

- ⊙ Nachweis einer Psoriasis
- ⊙ Schmerzhaftes Gelenkschwellung von mehreren Gelenken
- ⊙ Sehnenansatzbeschwerden
- ⊙ Erhöhtes CRP oder BSG
- ⊙ Dauer > 6 Wochen
- ⊙ Weitere Erkrankungen (Morbus Crohn, Colitis, Spondylarthritis/Morbus Bechterew)

- ⊙ Familienanamnese positiv
- ⊙ Positiver EARP- und PEST-Fragebogen (vom Patienten auszufüllen)

Die Screeningbögen für Ihr Bundesland erhalten Sie über die Website www.rheuma-vor.de, die Koordinationsstelle in Ihrem Bundesland oder Ihre Kassenärztliche Vereinigung.

Was tun bei einem Verdacht?

- ⊙ Besteht bei einem Patienten der Verdacht auf eine entzündlich-rheumatische Erkrankung, führen Sie die notwendigen Untersuchungen (Anamnese, körperliche Untersuchung, Blutentnahme, Labor) durch.
- ⊙ Erfüllt der Patient die Einschlusskriterien für Rheuma-VOR, informieren Sie den Patienten über das Projekt Rheuma-VOR zur Vergabe von schnellen Facharzt-Terminen und füllen den krankheitsspezifischen Screening-Bogen aus. Der Patient unterschreibt die Einwilligung zur Datenweiterleitung auf dem Bogen und erhält eine Kopie des Bogens.
- ⊙ Faxen Sie den Screeningbogen an die Rheuma-VOR-Koordinationszentrale Rheinland-Pfalz bzw. Saarland.
- ⊙ Sind die Kriterien für einen schnellen Termin beim Rheumatologen erfüllt, vermittelt die Koordinationszentrale einen Termin bei einem Rheumatologen in Rheinland-Pfalz bzw. dem Saarland und informiert Patient und Praxis über den Termin.
- ⊙ Sie stellen dem Patienten die notwendige Überweisung aus.
- ⊙ Sind die Einschlusskriterien nicht erfüllt, erhalten Sie zeitnah eine Rückmeldung.
- ⊙ Der Rheumatologe informiert Sie nach dem Termin über das Ergebnis seiner Untersuchungen und ggf. über die weiteren Behandlungsschritte.

Hinweise zur Abrechnung

Das durchgeführte und per Fax dokumentierte Screening von Patienten mit dem Verdacht auf eine Neuerkrankung ist über die Abrechnungsziffer 91350 einmal je Versicherten abrechenbar, wenn die Kriterien für einen schnellen Termin erfüllt sind, auch wenn sich die Verdachtsdiagnose durch den Rheumatologen später nicht bestätigt.

Die Ziffer ist **nicht** abrechnungsfähig, wenn die Einschlusskriterien nach dem Screening durch die Koordinationszentrale nicht erfüllt sind.

Wichtig!

Rheuma-VOR ist ein Netzwerk für die Vermittlung von schnellen Terminen beim Rheumatologen für Patienten mit dem Verdacht auf Neuerkrankung an Rheumatoide Arthritis, Psoriasis-Arthritis oder Spondylarthritis. Basis für die zeitnahe Terminvergabe ist die Teilnahme der Patienten an der begleitenden multizentrischen Pilotstudie des Netzwerks.

Die Terminvergabe für Patienten, die sich mit den bereits bekannten entzündlich-rheumatischen Erkrankungen in Therapie befinden, ist nicht Teil des Projekts.

Ablaufplan für Primärversorger

